

Würzburg – Dreizehnhundert Jahre Stadtgeschichte – Die Bildchronik von Wolfgang Lenz im Würzburger Rathaus*

Hanswernfried MUTH

»sub die kalendas maias« – das ist am 1. Mai 704 – schenkte Herzog Hetan II. seinen Besitz zu Arnstadt sowie in weiteren Orten Thüringens dem Bischof Willibrord von Utrecht. Wie die karolingischen Hausmeier und andere Adlige des Rhein-Mosel-Gebietes förderte der Herzog durch diese seine Zuwendung die Missionstätigkeit Willibrords bei den Friesen. Ausgestellt wurde die Schenkungsurkunde, deren Text uns in einer Abschrift des 12. Jahrhunderts überliefert ist, »in castello Virteburch«¹. Dieser ersten sicheren urkundlichen Erwähnung gedenkt in diesem Jahr die Stadt Würzburg mit vielfältigen Veranstaltungen.

Dreizehnhundert Jahre Geschichte, Zeiten des Friedens, des Wachsens und der Blüte, doch ebenso notvolles Kriegsgeschehen, tätig sorgende Huld hochsinniger Fürstbischöfe und Bürgerfleiß haben seitdem das Antlitz Würzburgs geprägt. Die wechsellvollen Geschicke der Stadt in einer Szenenfolge darzustellen, dies war die Aufgabe, die dem Maler Wolfgang Lenz mit dem monumentalen Wandbild hier im Sitzungssaal des Würzburger Rathauses gestellt war.

Doch sei zunächst kurz die Geschichte dieses Hauses skizziert. Hier, nahe der Alten Mainbrücke, an der Ecke Domstraße/Karmelitenstraße stand ein imposantes Barockhaus, Hof „Zum goldenen Roß“ genannt². Gegen Ende des 19. Jahrhunderts wurde es vom Stadtmagistrat erworben, um der Raumnot im alten Rathaus abzuweichen. Stadtbaurat Paul Bernatz plante an dieser Stelle einen prächtigen Neubau im Stile der Neorenaissance³. Doch kam das Projekt wegen fehlender Mittel im Stadthaushalt nie zur Ausführung. 1945 wurde das Haus zerstört. 1979 stimmte der Stadtrat den von Stadtbaurat Paul Heinrich Otte vorgelegten Plänen für einen Neubau zu. Die Fertigstellung mußte jedoch, wiederum infolge finanzieller Schwierigkeiten, nach dem Richtfest im Jahr 1980 bis Ende 1982 zurückgestellt werden. Erst 1986 konnten die neuen Verwaltungsräume und insbesondere der Sitzungssaal ihrer Bestimmung übergeben werden⁴.

Angesichts dieser Schwierigkeiten verdient umso mehr lobende Anerkennung der Beschluß des Stadtrates, in seinem Sitzungssaal die Geschichte Würzburgs in einer monumentalen Bildfolge auf einer Wandfläche von ca. 280 m² zu dokumentieren. Übertragen wurde die nicht leicht zu lösende Aufgabe dem weit über Würzburgs Grenzen hinaus anerkannten Kunstmaler Wolfgang Lenz, der seine Arbeit im Sommer 1987 abschließen konnte⁵.

* Vortrag, gehalten am 17. September 2004 im Ratssaal des Würzburger Rathauses.

WI•KOMM•VERLAG

Wissenschaftlicher Kommissionsverlag

Internet:

www.wikommverlag.de

www.franken-im-buch.de